

SENAT

Unterlage für die 94. Sitzung des Senats der Leuphana Universität Lüneburg (2. Sitzung im Wintersemester 2014/2015) am 10.12.2014

Drucksache-Nr.: 457/94/2 WiSe 2013/2014

Ausgabedatum: 05.12.2013

TOP 6 WIRTSCHAFTSPLAN 2015; HIER: STELLUNGNAHME DES SENATS GEM. § 41 ABS. 3 NHG

Sachstand

Gemäß § 57 Abs. 1 NHG muss die Stiftung rechtzeitig vor Beginn eines Geschäftsjahrs einen Wirtschaftsplan aufstellen. Dieser wird vom Präsidium beschlossen und bedarf der Zustimmung des Stiftungsrats. Dem Senat ist rechtzeitig vor einem Beschluss des Präsidiums über den Wirtschaftsplan Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Der Wirtschaftsplan 2015 ist im Folgenden beigefügt (Anlage 1). Anlage 2 stellt die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), aufgegliedert nach den einzelnen Geschäftsbereichen der Universität dar. Im Anschluss folgen die Erläuterungen zum Wirtschaftsplan (Anlage 3).

Die Senatskommission für Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung hat den Wirtschaftsplan 2015 in der vorliegenden Fassung in ihrer Sitzung am 22. Oktober 2014 eingehend beraten. Die Senatskommission fasste dabei folgenden

Beschluss

*Die Senatskommission empfiehlt dem Senat den vorliegenden Wirtschaftsplan zur positiven Stellungnahme gem. § 41 Abs. 3 NHG.
(6:0:0)*

Beschlussvorschlag

Der Senat nimmt gem. § 41 Abs. 3 Satz 2 NHG den Entwurf des Wirtschaftsplans 2015 in der Fassung der Anlage 1 zur Drs. Nr. 457/94/2 WiSe 2014/2015 zustimmend zur Kenntnis.

Anlagen

1. Wirtschaftsplan 2015
2. Wirtschaftsplan 2015 - Einzelpläne
3. Übersicht und Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2015

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	Plan 2015 EUR	Plan 2014 EUR	Ist 2013 EUR
1. Erträge aus Finanzhilfen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) Finanzhilfe des Landes Niedersachsen			
aa) laufendes Jahr	54.131.263	53.306.486	58.210.315
ab) Vorjahr	1.081.737	369.514	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	12.785.000	4.653.000	4.696.495
c) von anderen Zuschussgebern	18.450.000	22.677.000	23.813.521
Zwischensumme 1.:	86.448.000	81.006.000	86.720.331
2. Erträge aus Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) Finanzhilfe des Landes Niedersachsen für Investitionen	660.000	471.000	449.000
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	4.500.000	10.115.200	3.972.624
c) von anderen Zuschussgebern	6.000.000	10.557.800	0
Zwischensumme 2.:	11.160.000	21.144.000	4.421.624
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren			
a) Erträge aus Studienbeiträgen	0	2.750.000	5.706.560
b) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	0	200.000	211.450
Zwischensumme 3.:	0	2.950.000	5.918.010
4. Umsatzerlöse			
a) Erträge für Aufträge Dritter	1.500.000	1.900.000	714.220
b) Erträge für Weiterbildung	2.750.000	2.950.000	2.003.134
c) Übrige Entgelte	0	0	500
Zwischensumme 4.:	4.250.000	4.850.000	2.717.853
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	-182.493
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	400.000	0	258.808
7. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Stipendien	125.000	100.000	
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	425.000	400.000	516.482
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	17.693.750	19.128.400	9.467.209
(davon: Erträge aus der Einstellung in Stiftungssonderposten und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)	6.539.000	6.525.000	6.319.399
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)	1.543.750	2.400.000	
Zwischensumme 7.:	18.243.750	19.628.400	9.983.691
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	1.707.500	2.248.028	1.831.538
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.092.500	4.134.592	3.779.648
Zwischensumme 8.:	5.800.000	6.382.620	5.611.187
9. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	55.027.500	58.036.060	52.500.875
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon: für Altersversorgung)	15.057.000	16.302.120	14.423.741
Zwischensumme 9.:	70.084.500	74.338.180	66.924.616
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.489.000	6.430.000	6 301 546
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0		
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	3.025.000	4.450.000	2 881 019
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	1.825.000	2.500.000	2 078 200
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.318.500	500.600	656 053
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.165.000	2.677.500	3 327 468
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	3.019.000	3.335.000	3 078 863
f) Betreuung von Studierenden	2.650.000	2.826.000	2 741 052
g) Andere sonstige Aufwendungen	22.989.250	26.239.000	13 982 982
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse)	20.297.250	24.544.000	12 041 543
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge)	0	0	278 571
Zwischensumme 11.:	37.991.750	42.528.100	28.745.638
12. Erträge aus Beteiligungen			
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.000	105.000	48.377
14. Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	162.000	0	13.021
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.500	4.500	2.290.193
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
18. Sonstige Steuern	4.500	4.500	1.553
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	2.288.640
20. Gewinn-/Verlustvortrag		0	3.164.641
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
23. Bilanzgewinn/-verlust	0	0	5.453.280

06 Ministerium für Wissenschaft und Kultur

	Anlage 2: Einzelpläne															
	Gesamtplan				öffent. L & F		Studienbeiträge		Drittmitteforschung		Drittmittelehre		Invationsinkubator		sonstige	
	Plan 2015 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2014 EUR
1. Erträge aus Finanzhilfen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen																
a) Finanzhilfe des Landes Niedersachsen																
aa) laufendes Jahr	54.131.263	53.263.528	54.131.263	53.263.528												
ab) Vorjahr	1.081.737	412.472	1.081.737	412.472												
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	12.785.000	4.653.000	12.785.000	4.653.000												
c) von anderen Zuschussgebern	18.450.000	22.677.000														
Zwischensumme 1.:	86.448.000	81.006.000	67.998.000	58.329.000					11.500.000	8.560.000			6.950.000	14.117.000		
2. Erträge aus Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen																
a) Finanzhilfe des Landes Niedersachsen für Investitionen	660.000	471.000	660.000	471.000												
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	4.500.000	10.115.200	4.500.000	10.115.200												
c) von anderen Zuschussgebern	6.000.000	10.557.800														
Zwischensumme 2.:	11.160.000	21.144.000	5.160.000	10.586.200						100.000				3.500.000	5.010.500	2.500.000
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren									2.750.000							
a) Erträge aus Studienbeiträgen			2.750.000													
b) Erträge aus Langzeitstudiengebühren			200.000													
Zwischensumme 3.:			2.950.000			200.000			2.750.000							
4. Umsatzerlöse																
a) Erträge für Aufträge Dritter	1.500.000	1.900.000														
b) Erträge für Weiterbildung	2.750.000	2.950.000														
c) Übrige Entgelte																
Zwischensumme 4.:	4.250.000	4.850.000														
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen																
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	400.000														400.000	
7. Sonstige betriebliche Erträge																
a) Erträge aus Stipendien	125.000	100.000	125.000	100.000												
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	425.000	400.000	400.000	400.000											425.000	
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	9.611.000	10.203.400	3.306.000	3.250.000											5.425.000	320.000
Erträge aus der Auflösung des Stiftungssonderpostens und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	6.539.000	6.525.000	6.000.000	5.900.000											390.000	
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge	1.543.750	2.400.000													5.000	
Zwischensumme 7.:	18.243.750	19.628.400	9.431.000	9.650.000	1.543.750	2.500.000	-1.423.000	125.000	178.000	10.000	2.659.000	7.023.400	5.855.000		320.000	
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen																
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	1.707.500	2.248.028	1.197.500	1.150.000	150.000	595.000	190.000	280.528	40.000	75.000	85.000	125.000	45.000	22.500		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.092.500	4.134.592	1.657.500	1.250.000	170.000	1.570.000	2.041.332	225.000	240.000	350.000	420.760				290.000	12.500
Zwischensumme 8.:	5.800.000	6.382.620	2.855.000	2.400.000	150.000	765.000	1.760.000	2.321.860	265.000	315.000	435.000	545.760			335.000	35.000
9. Personalaufwand																
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	55.027.500	58.036.060	40.487.500	33.606.560			2.645.560	6.100.000	4.878.060	1.950.000	1.549.200	6.150.000	15.231.680	340.000	125.000	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.057.000	16.302.120	11.687.500	10.915.800		406.800	1.494.500	1.180.080	350.000	258.480	144.000	1.450.000	3.512.960	75.000	28.000	
Zwischensumme 9.:	70.084.500	74.338.180	52.175.000	44.522.360		3.052.360	7.594.500	6.058.140	2.300.000	1.807.680	7.600.000	18.744.640	415.000		153.000	
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen																
a) Abschreibung auf immaterielle WG	252.000	215.000	130.000	100.000				2.000	5.000	10.000	120.000	95.000			5.000	
b) Abschreibung auf technische Anlagen und Maschinen	2.387.000	2.292.960	2.020.000	1.900.000				75.000	112.960	12.000	275.000	280.000			5.000	
c) Abschreibung auf bebaute Grundstücke	3.850.000	3.900.000	3.850.000	3.900.000												
Zwischensumme 10.:	6.489.000	6.430.000	6.000.000	5.900.000			22.040	77.000	117.960	12.000	10.000	395.000	375.000		5.000	5.000
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen																
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	3.025.000	4.450.000	2.950.000	4.400.000	50.000		25.000									50.000
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	1.825.000	2.500.000	1.825.000	2.500.000												
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.318.500	500.600	1.220.000	300.000		90.600	7.500	45.000	1.000	10.000	10.000	50.000	80.000		5.000	
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.165.000	2.677.500	2.390.000	2.000.000	100.000	225.000	350.000	195.000	25.000	40.000	150.000	210.000	150.000		7.500	
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	3.019.000	3.335.000	1.475.000	1.350.000		60.000	1.050.000	1.150.000	25							



Wirtschaftsplan 2015 Übersicht und Erläuterungen

Unterlage für die Mitglieder des Senats
10. Dezember 2014



Agenda

– Vorbemerkungen

- Grundlagen
 - Übersicht über wesentliche Entwicklungen
-



Der Wirtschaftsplan dient der Bestimmung des Ressourcenbedarfs, den die Universität zur Erfüllung ihrer Aufgaben und Ziele benötigt.

Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen eines Haushaltjahres

Richtet sich am lfd. Zuschuss des Landes aus und dient der Bestimmung ggf. vorhandenen Mehrbedarfs

Dient der Erfüllung der Aufgaben und Ziele der Universität

Die im Wirtschaftsplan dargestellten Aufwendungen sind Maßstab für die jährliche Mittelzuweisung des Landes

Wirtschaftsplan

Plan GuV*

Stellenplan



Der Wirtschaftsplan wird dem MWK als Planungsgrundlage für das Haushaltsfeststellungsverfahren des Landes übergeben. Die Mittelverteilung stellt als internes Instrumentarium die korrespondierende Verwendung der Mittel innerhalb der Uni dar.





Agenda

- Vorbemerkungen
 - **Grundlagen**
 - Übersicht über wesentliche Entwicklungen
-



Der Wirtschaftsplan 2015 ermöglicht einen stabilen Haushalt und eine kontinuierliche Arbeit an den strategischen Entwicklungszielen der Universität.

Einführende Zusammenfassung 2015

Die Finanzhilfe des Landes steigt einmalig um einen Nachzahlungsbetrag aus den Tarif- und Besoldungserhöhungen der Jahre 2013 und 2014 an. Mehrbedarfe aus den Tarif- und Besoldungserhöhungen 2015 sind noch nicht berücksichtigt.

Im Zuge der Reform des Hochschulsteuerungs- und Hochschulfinanzierungssystems wird in den kommenden drei Jahren der auf den Indikator „Lehre“ entfallende Teil der formelbasierten Mittelverteilung dauerhaft auf die Universitäten umgesetzt. Die Finanzhilfe des Landes erhöht sich durch diese Maßnahme im Jahr 2015 um 216 TEUR.

Aus Studienqualitätsmitteln werden rund 5.8 Mio. EUR veranschlagt. Gemeinsam mit den Mitteln aus dem Hochschulpakt und GHR300 erhält die Universität im Jahr 2015 mehr als 10 Mio. EUR lehrbezogene Sondermittel des Landes.

Die Forschungsdrittmittel im Bereich der institutionellen Drittmittelgeber (DFG, BMBF, EU) steigen weiterhin kontinuierlich an; durch das Projektende des Innovations-Inkubators zum 31.07.2015 gehen die Einnahmen aus Forschungsdrittmittel jedoch insgesamt zurück.



Dem Wirtschaftsplan 2015 liegen im Vergleich zum Vorjahr prinzipiell unveränderte Aufstellungsgrundsätze zu Grunde.

Aufstellungsgrundsätze

Die Planzahlen für Ertrag und Aufwand verringern sich im Vergleich zum Jahr 2014 um 9,15 Mio. EUR und sind mit 120,53 Mio. EUR ausgeglichen.

Trotz steigender Erträge in den Landes- und den Sondermitteln führt das Projektende des Innovations-Inkubators zu insgesamt rückläufigen Planzahlen.

Der Wirtschaftsplan wird nach dem sogenannten GuV-Schema aufgestellt. Die Gesamtplanung erfolgte auf der Grundlage der Erstellung von Einzelplänen für die wesentlichen Aktivitätsfelder der Universität sowie der jährlichen Budgetgespräche mit den einzelnen Universitäts-Einrichtungen.

Der Ausweis von Investitionsmaßnahmen erfolgt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Ausweis von Zuführungen in den Sonderposten für Investitionsmaßnahmen.

Die Personalkosten werden auf Basis der Entwicklungsplanung und der mit den Universitätseinrichtungen abgestimmten Aufgaben- und Personalplanung berechnet. Als Berechnungsbasis werden die Ist-Kosten für besetzte Stelle bzw. Durchschnittskosten für freie Stellen herangezogen.



Der Wirtschaftsplan 2015 geht vor allem von steigenden Erträgen und Aufwendungen im Bereich der Sondermittel (HSP2020 und SQM) aus.

Eckdaten Wirtschaftsplan 2015

Gesamtertrag: 120,53 Mio. EUR*

Gesamtaufwand: 120,53 Mio. EUR

Finanzhilfe des Landes Niedersachsen: 55,87 Mio. EUR (davon 55,21 Mio. EUR für laufendende Zuwendungen und 0,66 Mio. EUR für Investitionen). Davon werden mindestens 1,32 Mio. EUR auf die gestiegenen Personalkosten durchgereicht.

Die Drittmittelquote wird liegen im Jahr 2015 voraussichtlich bei rund 51,9 %. Die Quote für lehrbezogene Sondermittel beträgt rund 19,5 %.

Das Aufkommen aus Studienqualitätsmitteln wird aufgrund der Prognose der voraussichtlichen Zahl der Studierenden bei 5,8 Mio. EUR veranschlagt. Die Höhe der Aufkommens wird unter anderem auch durch die zusätzlichen Studienanfängerplätze aus dem Hochschulpakt 2020 bestimmt.

Nach Auslaufen des Hochschulpakt 2020 und dem damit verbundenen Rückgang der Studienanfängerplätze wird das Aufkommen aus Studienqualitätsmitteln bei rund 4,7 Mio. EUR liegen.



Die Grundprinzipien der Finanzplanung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und auch für die Aufstellung des Wirtschaftsplans 2015 verbindlich.

Grundprinzipien für den Haushalt 2015

Für alle Bereiche des Haushalts wird prinzipiell ein konstanter Ansatz im Vergleich zu 2014 angenommen.

Die Mittel für die Fakultäten bleiben für 2015 in mindestens gleicher Höhe wie in den Vorjahren erhalten.

Die Aufteilung der Mittel an die Fakultäten berücksichtigt die Anzahl der Professuren/Arbeitsgruppen und Leistungsdaten der Fakultäten.

Die Fakultäten können die zugewiesenen Mittel wie bisher selbstständig bewirtschaften.

Professuren werden gemäß Entwicklungs- und Besetzungsplanung neu- bzw. wiederbesetzt.

Nachwuchsstellen werden auch weiterhin wieder besetzt.



Agenda

- Vorbemerkungen
 - Grundlagen
 - **Übersicht über wesentliche Entwicklungen**
-



Die Universität wird im Jahr 2015 voraussichtlich Erträge in Höhe von 120,53 Mio. EUR erzielen. Die wichtigste Ertragsposition bleibt die Finanzhilfe des Landes mit 55,87 Mio. EUR.

Planung 2015, in Mio. EUR

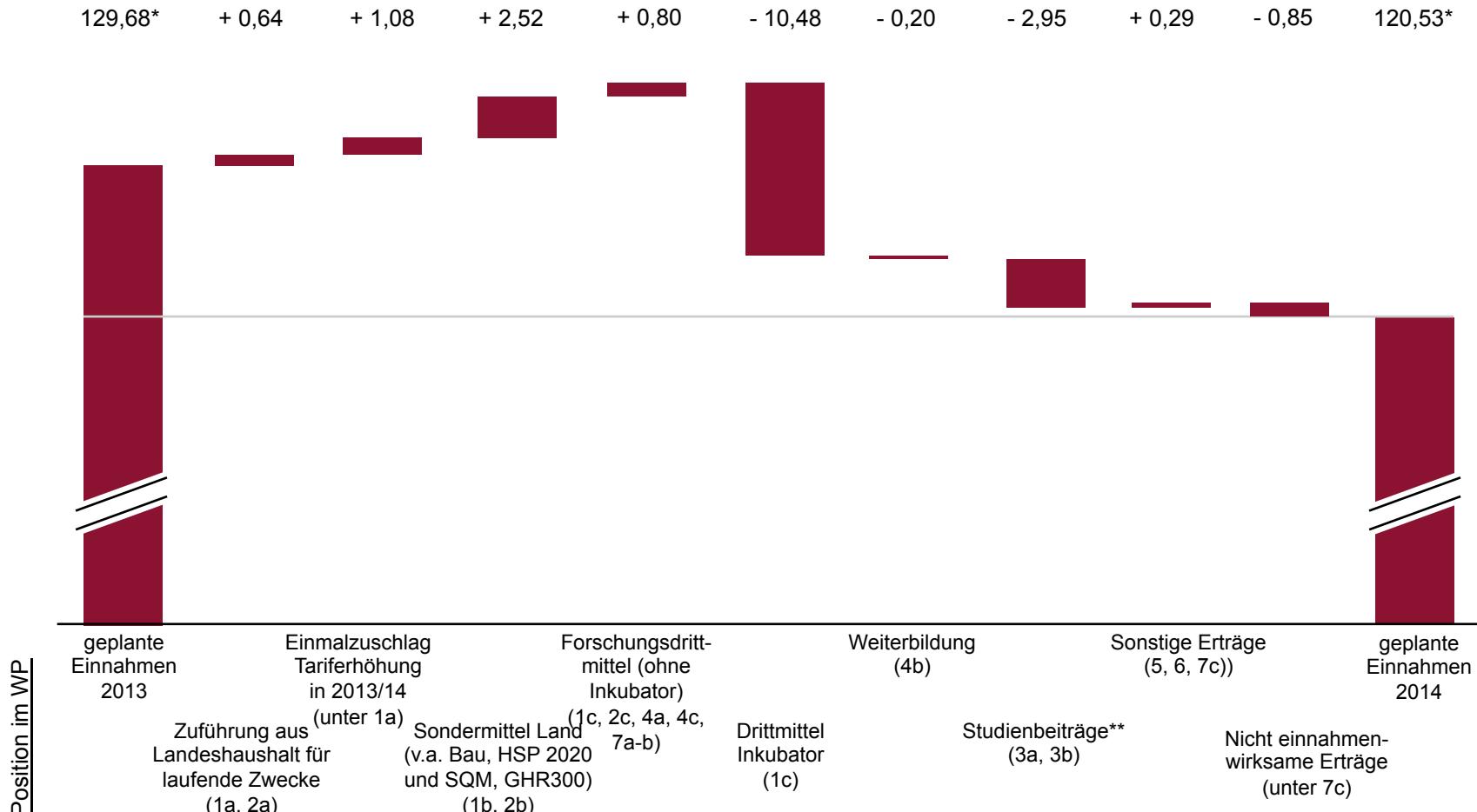


* 6,54 Mio. EUR Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (bilanzbedingter Effekt, nicht einnahmewirksam)
1,54 Mio. EUR Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge (bilanzbedingter Effekt, nicht einnahmewirksam)



Die für 2015 geplanten Erträge gehen bedingt durch das Projektende des Innovations-Inkubators auf insgesamt 120,53 Mio. EUR zurück.

Planung 2015, in Mio. EUR



*) einschließlich der Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse



**Die Zuführung des Landes steigt infolge der anteiligen Verstetigung
des Formelergebnisses und wegen Einmaleffekten um 1,53 Mio. EUR.
Den Investitionszuschuss erhöht sich um 0,19 Mio. Euro.**

Planung 2015, in Mio. EUR



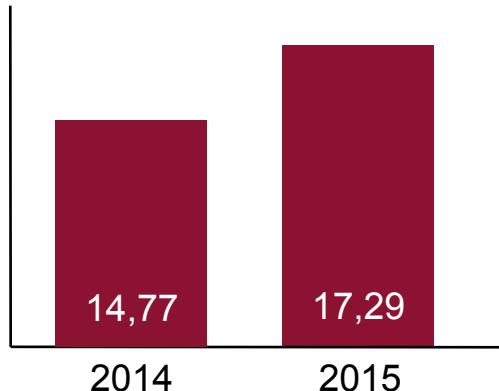
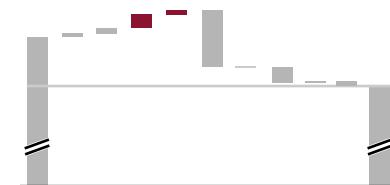
	Summe 1,72 Mio. EUR
Erhöhung des Investitionszuschusses	0,19
U.a. dauerhafte Erhöhung infolge der anteiligen Verstetigung des Formelergebnisses sowie Mehrbedarf aus Tarif- und Besoldungsanpassungen	0,45
Einmaleffekt betreffend die Jahre 2013 und 2014*:	1,08

*) Forderungen an das Land, da die Tarif- und Besoldungserhöhung in der Mittelzuweisung für Vorjahre noch nicht vollständig veranschlagt war.

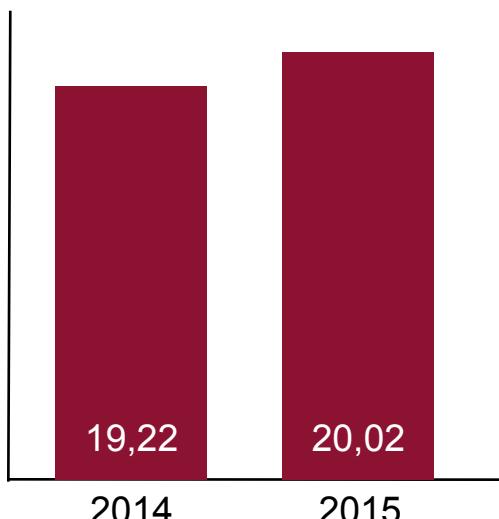


Im Bereich der Drittmittel und Sondermittel können auch im Jahr 2015 steigende Erträge verzeichnet werden.

Planung 2015, in Mio. EUR



- ▶ Die Sondermittel umfassen im Wesentlichen die Zuwendungen für Studienqualitätsmittel (5,80 Mio. EUR), aus dem Hochschulpakt 2020 (4. Jahrgang; 4,40 Mio. EUR), aus dem VW-Vorab (CDC), für GHR300 sowie für den Neubau Zentralgebäude.

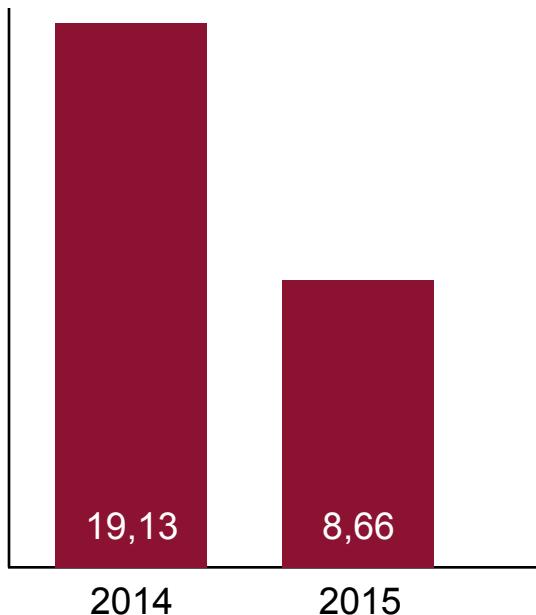
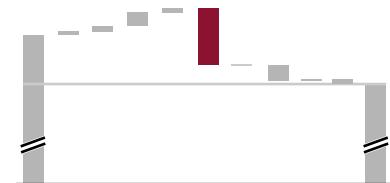


- ▶ Die Einnahmen aus Forschungsdriftmitteln (ohne Inkubator) und Weiterbildung werden für 2015 mit 20,02 Mio. EUR geplant, davon
 - 11,5 Mio. EUR von Institutionellen Drittmittelgebern (DFG, BMBF, EU)
 - 6,0 Mio. EUR für Investitionen
 - 2,75 Mio. EUR aus Weiterbildung.Ein deutlicher Anstieg kann wiederum für die DFG-Mittel prognostiziert werden (+ 55 %).



Das Ende der Projektlaufzeit des Innovations-Inkubators zum 31.07.2015 führt entsprechend zu einem Rückgang der Erträge in diesem Bereich.

Planung 2015, in Mio. EUR



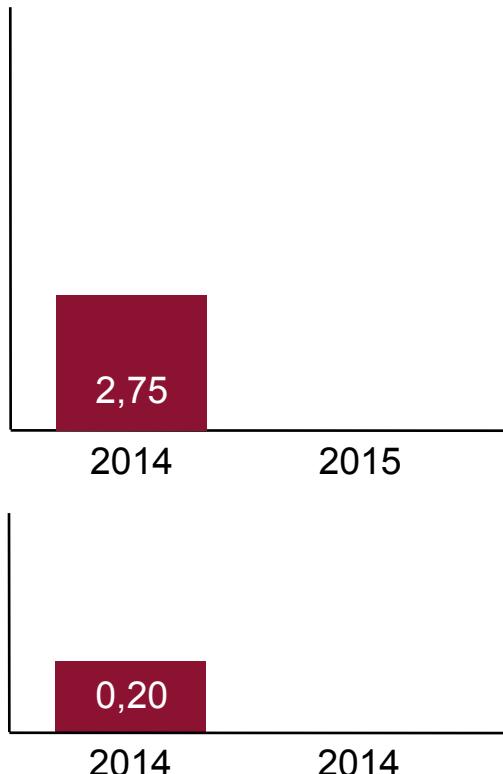
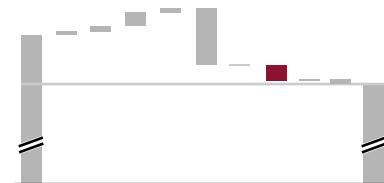
► Im Jahr 2015 werden die restlichen 8,66 Mio. EUR von ursprünglich 64 Mio. EUR aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) verausgabt.

Die vom Land Niedersachsen für die Ko-Finanzierung des EU-Innovations-Inkubators zur Verfügung gestellten rund 22 Mio. EUR wurden der Universität in den Jahren 2007 – 2013 zugewiesen und stehen auch im Jahr 2015 für die Durchführung des Großprojektes zur Verfügung.



Die Studienbeiträge wurden letztmals zum SoSe 2014 erhoben und ab dem WiSe 2014/15 über die sog. Studienqualitätsmittel durch das Land kompensiert.

Planung 2015, in Mio. EUR



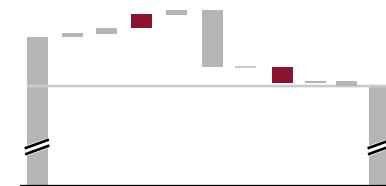
► Ab Wintersemester 2014/15 werden die Studienbeiträge durch das Land in Form der sogenannten Studienqualitätsmittel kompensiert.

Die Studienqualitätsmittel werden für jeden eingeschriebenen und nicht beurlaubten Studierenden in einem grundständigen Studiengang oder in einem konsekutiven Masterstudiengang während der Regelstudienzeit zuzüglich einmalig vier weiterer Semester oder gewährt. Die Universität erhält aktuell für jeden Studierenden pro Semester 440,81 EUR.

► Wegen der Abschaffung der Studienbeiträge und der Neu-regelung der Langzeitstudiengebühren rechnet die Universität für das Jahr 2015 hier mit keinen nennenswerten Einnahmen.



Die Gewährung und Verwendung der Studienqualitätsmittel erfolgt nach der vom nds. MWK erlassenen Richtlinie zur Gewährung von Studienqualitätsmitteln



Grundsätze der Gewährung und Verwendung v. Studienqualitätsmitteln

Einführung eines sog. Studienguthabens, über die doppelte Dauer der Regelstudienzeit des Bachelorstudiums zzgl. der Regelstudienzeit des konsekutiven Masterstudiengangs.

Die Studienqualitätsmittel werden dynamisch an die Entwicklung der Studierendenzahlen angepasst. Mit steigenden Studierendenzahlen habe eine Hochschule mehr Geld zur Verfügung, mit sinkenden Studierendenzahlen weniger Geld.

Die Studienqualitätsmittel sind innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Zahlung zweckentsprechend zu verwenden. Die Studienqualitätsmittel, die nicht innerhalb dieser Frist verwendet werden, vermindern den Anspruch auf Studienqualitätsmittel für das nächstfolgende Semester.

Die Studienqualitätsmittel sollen vorrangig verwendet werden, um das Betreuungsverhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden zu verbessern, zusätzliche Tutorien anzubieten und die Ausstattung der Bibliotheken sowie der Lehr- und Laborräume zu verbessern.

Die Verwendung der Studienqualitätsmittel zur Finanzierung von Baumaßnahmen, die Förderung hochschulbezogener sozialer Infrastruktur und zur Vergabe von Stipendien ist ausgeschlossen.



Die Einnahmen aus Studienbeiträgen wurden in den Jahren 2012 – 2014 wie folgt eingesetzt. Für die Jahre 2014f. sind zum jetzigen Zeitpunkt für bestehende Verpflichtungen aus Stipendien noch Mittel in Höhe von rund 1,3 Mio. EUR gebunden.

Ausgaben in EUR

Kategorie	Wert	2014*	2013	2012
Zusätzliches hauptberufliches wissenschaftliches Personal	VZA EUR	14,16 658.097	14,11 959.890	12,46 756.536
Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschl. SHK, Tutor/-innen)	Anzahl EUR	1.086 1.414.454	1.266 1.657.388	1.184 1.711.707
Zusätzliches Personal im technischen und Verwaltungsdienst (einschließlich Studiendekanate)	VZA EUR	13,12 356.157	13,329 644.903	10 436.310
Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	EUR	27.473	40.771	27.161
Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	EUR	454.896	668.981	594.111
Bauliche Maßnahmen	EUR	12.532	45.449	0
Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung für die Lehre	EUR	103.323	180.080	141.845
Verbesserung der DV-Infrastruktur	EUR	265.528	338.107	318.405
Leistungs- und Befähigungsstipendien	Anzahl EUR	53 440.700	59 674.300	46 571.701
Stipendien zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit	Anzahl EUR	0 0	0 0	0 0
Sonstiges	EUR	4.290	3.989	5.899

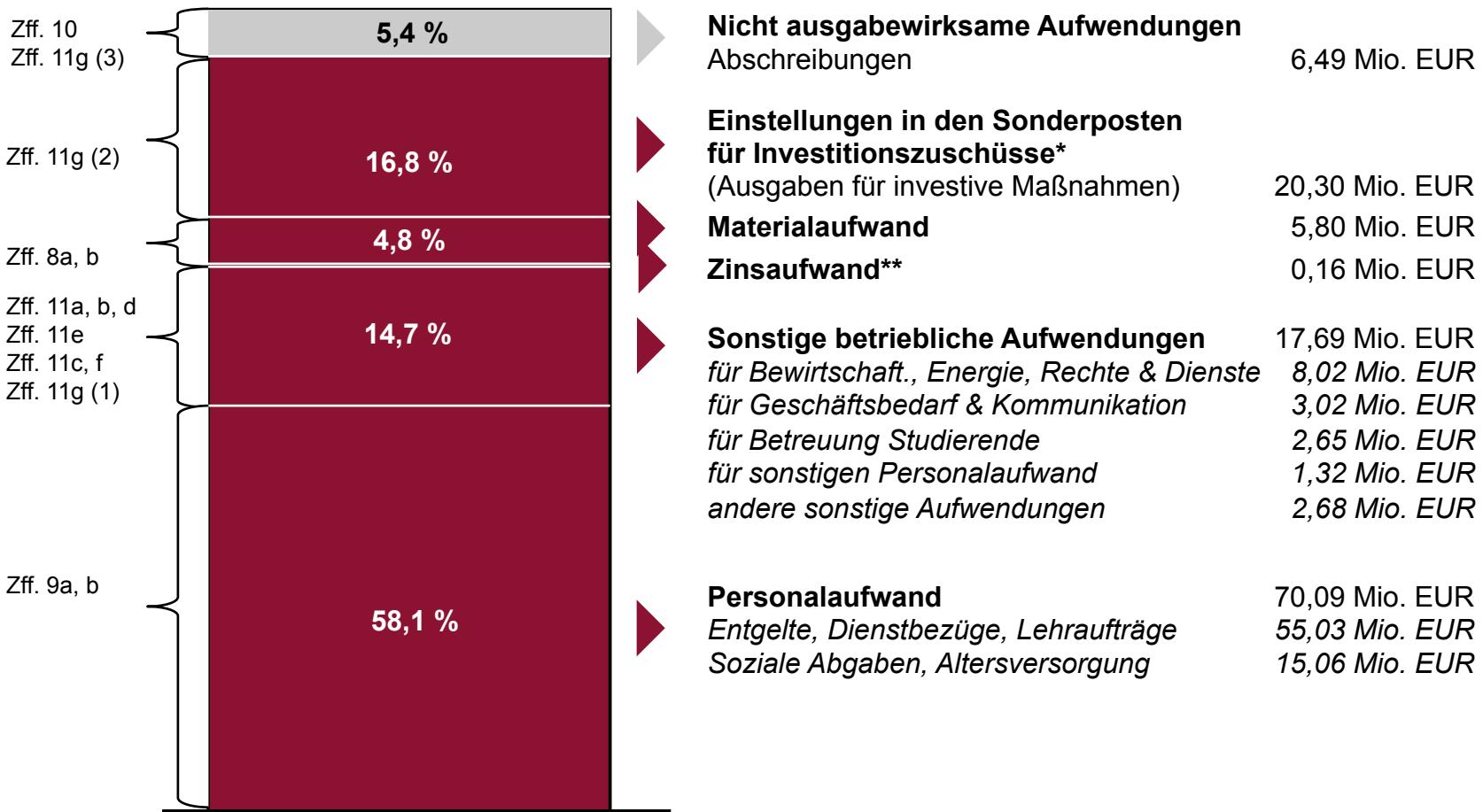
*) Hochrechnung bis Jahresende 2014 auf Grundlage der aktuellen Zahlen und Daten vom 15.10.2014



Die im Wirtschaftsplan veranschlagten Aufwendungen betragen 102,53 Mio. EUR. Darin enthalten sind nicht ausgabewirksame Positionen i.H.v. 6,49 Mio. EUR.

Planung 2015, Ausgaben in Mio. EUR

Position im WP



Gesamtaufwendungen: 120,53 Mio. EUR

(davon 6,49 Mio. EUR (5,4%) nicht ausgabewirksam)

*) Die Einstellungen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse stellen eine bilanzielle Besonderheit für Einrichtungen im öffentlichen Bereich dar. Sie dienen der Neutralisierung von Ergebniseffekten, die zu einem nicht sachgerechten Ausweis in der GuV führen würden.



Die für 2015 geplanten Aufwendungen verringern sich analog zu den Erträgen um 9,15 Mio. EUR.

Planung 2015, Aufwendungen in Mio. EUR

129,68 - 4,25 - 0,58 - 1,61 + 0,82 - 0,18 - 0,32 + 1,15 - 4,25 + 0,06 120,53



Position im WP

geplante
Aufwendungen
2013

Materialaufwand,
Aufwand für
bezogene
Leistungen
(8a, b)

Sonst. Personalaufwand
(11c)

Geschäftsbetrieb &
Kommunikation
(11e)

Einstellung in
Sonderposten für
Investitionszuschüsse
(11g)

geplante
Aufwendungen
2014

Personal-
aufwand incl.
Lehraufträge
(9a, b)

Bewirtschaftung, Energie,
Versorgung sowie
Rechte und Dienste
(11a, b, d)

Betreuung von
Studierenden
(11f)

Andere sonstige
Aufwendungen und
Zinsaufwendungen
(11g, 15)

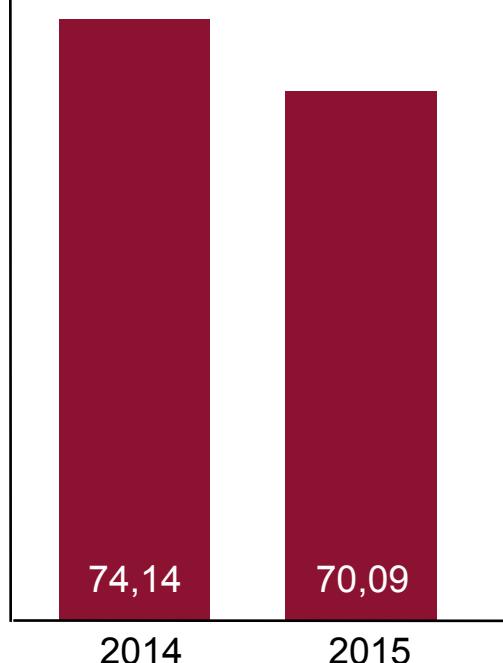
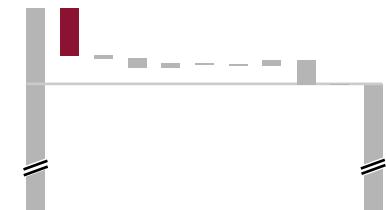
Abschreibungen
(10)

* inkl. Steuern



Die Personalausgaben sind mit 58,1 % der Gesamtkosten der größte Kostenblock. Durch das Projektende des Innovations-Inkubators zum 31.07.2015 gehen die Personalausgaben im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um rund 5,8 % zurück.

Planung 2014, in Mio. EUR

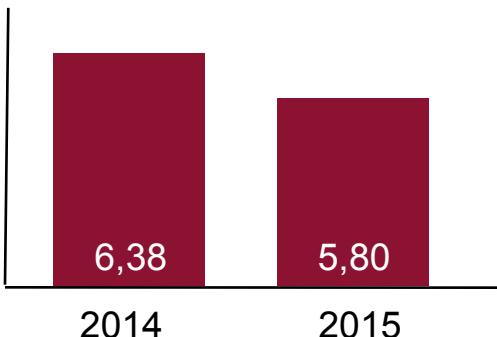
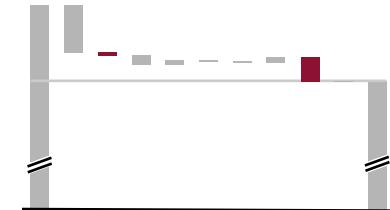


- Die **Personalausgaben** im Bereich der hoheitlichen Lehre und Forschung (landesmittelfinanziert) steigen unter Berücksichtigung der Tarif- und Besoldungsanpassungen des Jahres 2014 sowie möglicher weiterer Erhöhungen im Jahr 2015 um voraussichtlich 1,3 Mio. EUR.
- Für den Innovations-Inkubator fallen im Jahr 2015 rd. 11,4 Mio. weniger Personalkosten an als für das Jahr 2014; für den Bereich der übrigen Forschungsdrittmittel werden rund 1,2 Mio. EUR Personalkosten mehr veranschlagt
- Im Bereich der Sondermittel steigen die Personalkosten wegen der neu eingeführten Studienqualitätsmittel und neu gewährter weiterer Förderformate (u.a. GHR300) um rd. 4,7 Mio. EUR.

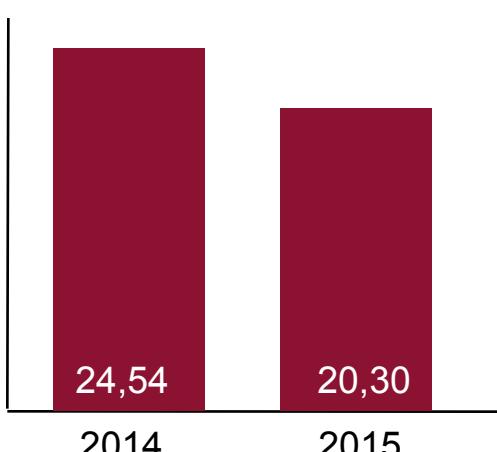


Rechnungslegungstechnische Anpassungen führen zu einem Rückgang im Ansatz für Materialaufwand und bezogene Leistungen. Die Einstellungen in den SoPo für Investitionen gehen um rund 17% zurück.

Planung 2015, in Mio. EUR



Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen werden im Jahr 2015 um ca. 0,6 Mio. EUR niedriger ausfallen als im Jahr 2014. Der Rückgang ist vor allem von buchungstechnischer Natur, da bestimmte Geschäftsvorfälle nicht mehr in der Position „Materialaufwand/bezogene Leistung“ ausgewiesen werden dürfen, sondern unter der Position „Sonstiger betrieblicher Aufwand“.



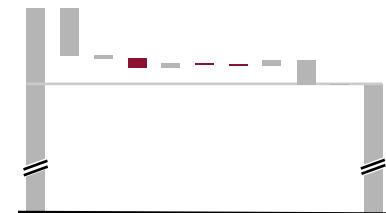
Die Einstellungen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse* entsprechen dem Gegenwert der für Investitionen (Bau, Beschaffung) getätigten Ausgaben. Der Ansatz wird im Jahr 2015 wird insbesondere durch die baulichen Investitionen (ca. 17 Mio. EUR) bestimmt.

*) Die Einstellungen in den Sonderposten für Investitionsmaßnahmen stellen eine bilanzielle Besonderheit für Einrichtungen im öffentlichen Bereich dar. Sie dienen der Neutralisierung von Ergebniseffekten, die zu einem nicht sachgerechten Ausweis in der GuV führen würden.



Der Sachaufwand für den laufenden Universitätsbetrieb liegt im Jahr 2015 bei rund 17,7 Mio. EUR

Planung 2015, in Mio. EUR



Aufwendungen für laufende **Bewirtschaftung, Energie und Versorgung sowie Rechte und Dienste** werden 2015 um voraussichtlich 1,6 Mio. EUR sinken.

Wesentliche Ursache für diesen Rückgang sind zum einen buchungstechnische Anpassungen (1 Mio. EUR wg. Umgliederungen zwischen den GuV-Positionen 11a, 11c, 11d, 11e, 11g).

Zum anderen werden die in den Jahren 2013/14 umgesetzten Energieeinsparungsmaßnahmen wirksam und führen in den Aufwendungen zu geringere Energiekosten (ca. 0,4 – 0,5 Mio. EUR).

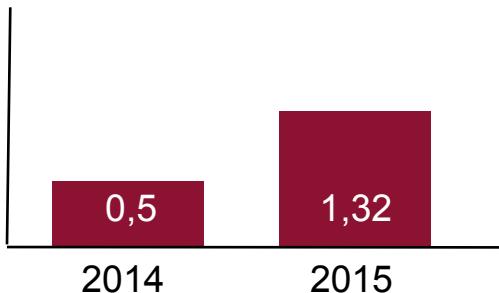
Die Aufwendungen für die **Betreuung von Studierenden** gehen infolge des Auslaufens des Stipendienprogramme aus den Studienbeiträgen leicht zurück.

Die Aufwendungen für **Geschäftsbedarf und Kommunikation, inkl. Reisekosten** sinken insbesondere wegen des Auslaufens des Innovations-Inkubators.

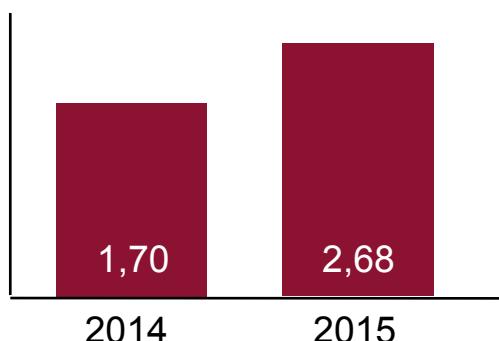


Der Sachaufwand für den laufenden Universitätsbetrieb liegt im Jahr 2015 bei rund 17,7 Mio. EUR

Planung 2015, in Mio. EUR



Die **Sonstigen Personalaufwendungen** fallen im Jahr 2015 deutlich höher aus. Ursache hierfür sind Umgliederungen zwischen den GuV-Positionen.



Die **Andere sonstige Aufwendungen** (ohne Einstellung in Sonderposten) steigen im Jahr 2015 deutlich an. Ursache hierfür sind Umgliederungen zwischen den GuV-Positionen 11a, 11c, 11d, 11e, 11g.



Der Stellenplan 2015 bleibt hinsichtlich der Zahl von Stellen konstant.

Erläuterungen zum Stellenplan 2015

Die Zahl der Dauerstellen im Stellenplan bleibt konstant. Es ergeben sich geringfügige Verschiebungen zwischen Beamten- und Beschäftigtenbereich sowie zwischen den Besoldungs- bzw. Entgeltgruppen.

Im Bereich der Beamtenstellen betrifft dies insbesondere die Umwandlung von altersbedingt frei werdenden Stellen in solche von „Akademischen Räten auf Zeit“.

Im Beschäftigtenbereich insbesondere Aktualisierungen von Eingruppierungen infolge von Personalentwicklungsmaßnahmen eingeflossen. Entsprechend wurde die Wertigkeit von Stellen in Einzelfällen angepasst



Der Stellenplan bleibt grundsätzlich konstant.

Stellenplan 2015

Stellen aus dem Stellenplan*	Stellenzahl	Stellenzahl
	2014 VZÄ	2015 VZÄ
Beamte	232,5	233,5
Beschäftigte	352,6	351,4
Auszubildende	11,0	11,0
Zwischensumme	596,1	595,9
Nachrichtlich: Stellen aus Dritt-/ Sondermitteln, Studienbeiträgen, sonstigen Mitteln **	Stellenzahl	Stellenzahl 2015
	2014 VZÄ	(Stichtag 01.01.15) VZÄ
Beamte bzw. Gastwiss. und andere öff.-rechtl. Dienstverhältnisse eigener Art	58,87	64,52
Beschäftigte	400,62	380,46
Zwischensumme	459,49	444,98
Gesamtsumme	1055,61	1040,88

* Im Stellenplan ausgewiesen werden nur Planstellen, auch solche, die unbesetzt sind oder verwaltet werden. Beschäftigte aus Dritt- und Sondermitteln werden im Stellenplan nicht berücksichtigt.

** ohne Honorarprofessuren, externe Apl.-Professuren, Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler ohne Vergütung



Stellenplan Beamte 2015*

Besoldungsgruppe	Stellenzahl 2014	Stellenzahl 2015
	VZÄ	VZÄ
W 3	43,0	43,0
W 2	98,5	97,5
W 1	14,0	14,0
A 16	1,0	1,0
A 15	7,0	7,0
A 14	8,5	8,5
A 13	45,5	46,5
A 12	3,0	4,0
A 11	3,0	3,0
A 10	5,0	5,0
A 9	1,0	1,0
A 8	1,0	1,0
A 7	2,0	2,0
	232,5	233,5

* Im Stellenplan Beamte ausgewiesen werden nur Planstellen, auch solche, die unbesetzt sind oder verwaltet werden. Beschäftigte aus Dritt- und Sondermitteln werden im Stellenplan nicht berücksichtigt.



Stellenplan Beschäftigte 2015*

Entgeltgruppe TV-L	Stellenzahl 2014	Stellenzahl 2015
	VZÄ	VZÄ
E 15	3,0	3,0
E 14	12,0	14,0
E 13	121,08	116,97
E 12	11,74	13,74
E 11	30,73	29,23
E 10	5,61	5,61
E 9	52,49	53,39
E 8	14,71	15,71
E 7	5	4,5
E 6	73,05	71,66
E 5	13,5	13,88
E 4	4,0	4,0
E 3	4,71	4,71
E 2	1,0	1,0
	352,6	351,4

* Unter „Beschäftigte“ sind die dauerhaft eingerichteten Planstellen nach TV-L ausgewiesen, auch unbesetzte Stellen. Beschäftigte aus Dritt- und Sondermitteln werden im Stellenplan nicht berücksichtigt.